

Andrea Palladio: Villa Rotonda bei Vicenza, Baubeginn um 1566

Aufgabe

Ein Gebäude als vollkommener Körper



Andrea Palladio: Villa Rotonda (Gartenansicht), Vicenza, Baubeginn um 1566

Foto: shutterstock (T. Fabian), New York

Diese Abbildung zeigt die Villa Almerico-Capra (auch bekannt unter Villa Rotonda oder „La Rotonda“), die vor knapp 450 Jahren von Andrea Palladio (1508–1580), einem der berühmtesten Architekten der italienischen Renaissance, bei Vicenza in Nord-Italien entworfen und erbaut wurde. Namensgebend für die Villa Almerico-Capra waren zum einen der Bauherr und zugleich Auftraggeber Paolo Almerico und zum anderen der spätere Käufer der Villa Odorico Capra.

Der Grundriss des Gebäudes baut auf geometrischen Grundformen auf – Maß und Regel wurden hier mit geradezu mathematischer Präzision ausgeführt.

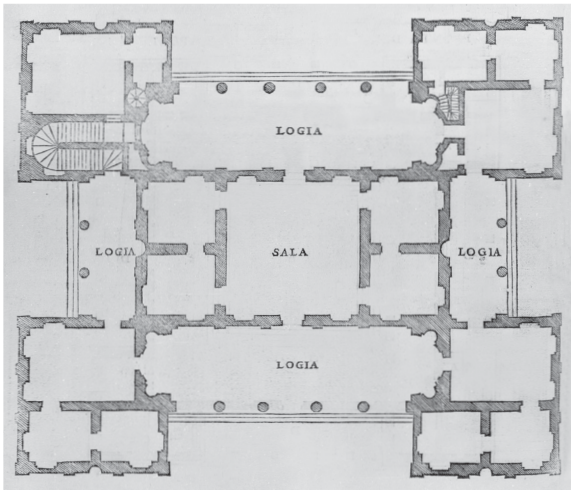
Andrea Palladio: Villa Rotonda bei Vicenza, Baubeginn um 1566

Aufgabe

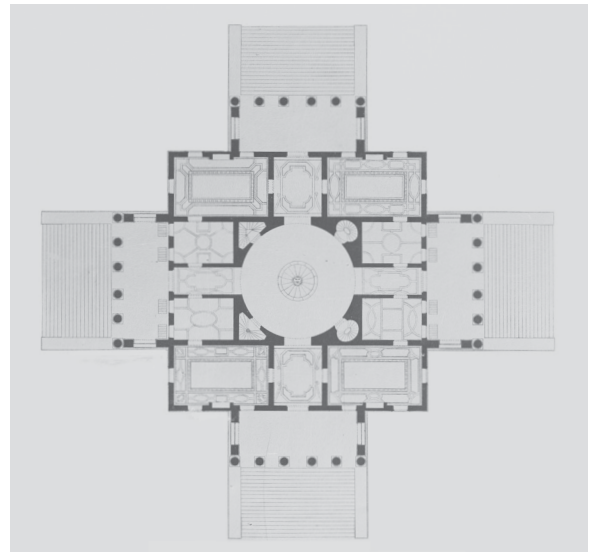
Ein Gebäude als vollkommener Körper

■ Aufgabe:

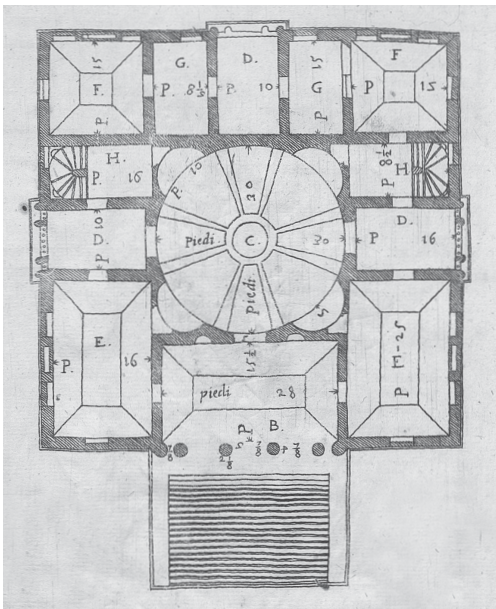
Finden Sie heraus, welcher der hier gezeigten Grundrisse a bis d der Grundriss der Villa Rotonda ist!
Begründen Sie Ihre Wahl.



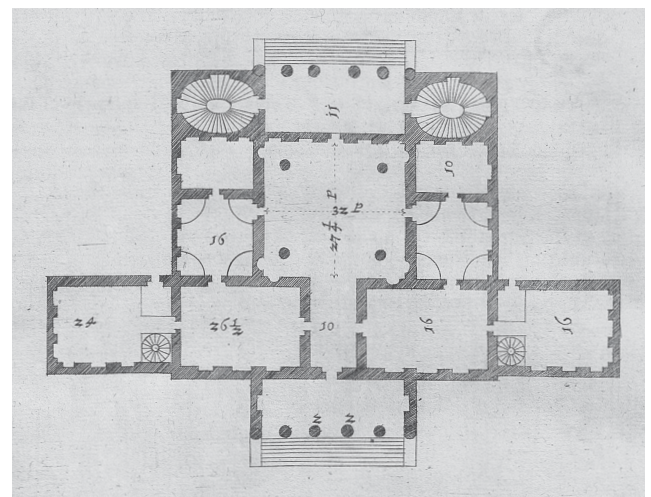
a



b



c



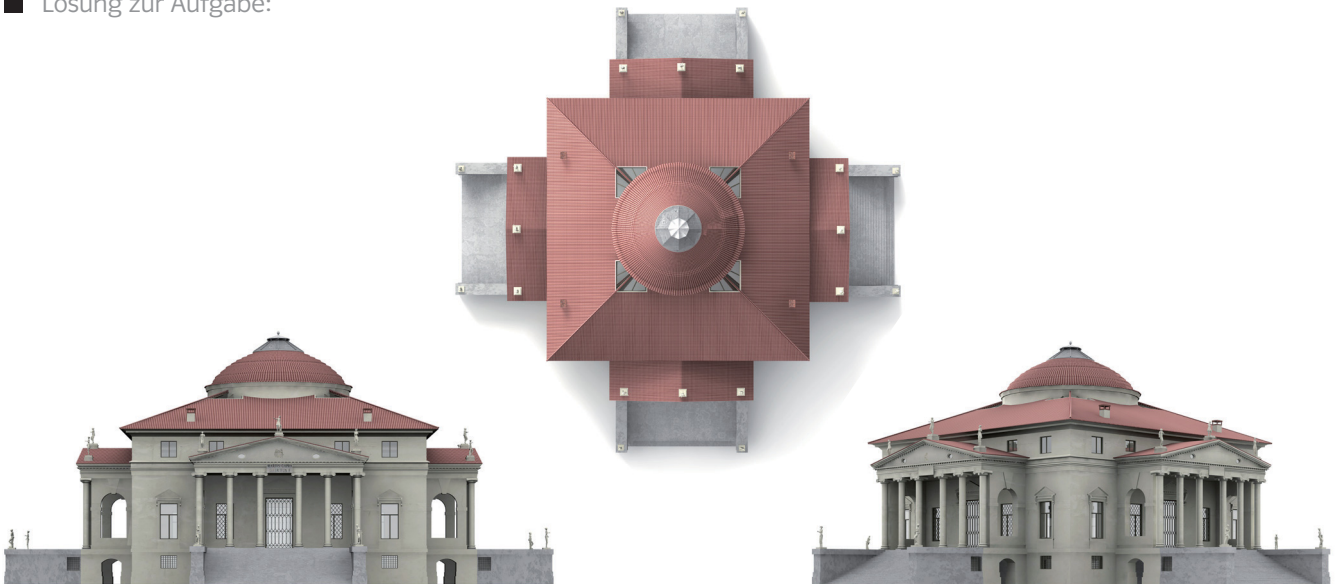
d

Andrea Palladio: Villa Rotonda bei Vicenza, Baubeginn um 1566

Lösung

Ein Gebäude als vollkommener Körper

■ Lösung zur Aufgabe:



Anhand der drei Modelle zur Villa Rotonda wird der geometrische, nach allen vier Himmelsrichtungen ausgerichtete Grundriss plastisch nachvollziehbar.

Foto: Fotolia.com (visualtektur), New York

b | Andrea Palladio:

Grundriss der **Villa Rotonda**,
1570

Quelle: Bildarchiv Foto Marburg, Marburg

Grundriss b gehört zur **Villa Rotonda!**

Charakteristisch für die Villa Rotonda¹ ist ihre komplett symmetrische Ausrichtung, die auf den Grundformen Kreis und Quadrat basiert und sich damit ganz an den Baustil der Antike anlehnt.

Besonders gut zu erkennen ist der Grundriss an den Treppenläufen, die sich symmetrisch an allen vier Seiten der Fassade befinden und optisch die vier Portiken² in die Landschaft hineinziehen. Auch der quadratische Zentralbau³ und die kreisrunde Kuppel, die diesen krönt, sind markante Merkmale für den Grundriss. Die jeweils sechs freistehenden Säulen in den gleichmäßig gestalteten Portiken, die auch im Grundriss auszumachen sind, erweitern zusammen mit den breiten Treppen, die weit in den Garten vorspringen, den quadratischen Gesamtgrundriss zu der Form eines griechischen Kreuzes.

Die mathematische Präzision zeigt sich in den Maßeinheiten: So nehmen die Portiken die halbe Breite des kubischen Mittelbaus ein; der halben Tiefe des Baus entsprechen jeweils Säulenvorhallen und Treppen. Die gleichmäßigen Teilverhältnisse setzten sich dann in den rechteckigen Zimmern des Zentralbaus fort.

¹ „Rotonda“, ital. für Rotunde = Baukörper auf kreisförmigem Grundriss, Rundbau

² Portikus = Bezeichnung für einen Säulengang mit geradem Gebälk

³ Zentralbau = Gebäudetyp mit gleich langen Hauptachsen

Andrea Palladio: Villa Rotonda bei Vicenza, Baubeginn um 1566

Lösung

Ein Gebäude als vollkommener Körper

■ Lösung zur Aufgabe:

a | Sebastiano Serlios:

Grundrissvariante der **Villa Poggio Reale** in Neapel, veröffentlicht in seinem 3. Architekturtraktat, Venedig 1540

(Ursprünglicher Architekt der Villa Poggia Reale war Baldassare Peruzzi.)

Quelle: Bibliotheca Herziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom

Grundriss a zeigt eine Grundrissvariante einer Villa in Neapel, der **Villa Poggio Reale**, von 1540. Der Grundriss, der vom Architekturtheoretiker Sebastiano Serlios entworfen wurde, wurde so nie für ein reales Gebäude verwendet. (Die Villa Poggio Reale selbst wurde ursprünglich von Serlios' Lehrer Baldassare Peruzzi erbaut.)

Anhand der an den Ecken kräftig ausgestellten Risalite⁴, durch die es zu rechteckig eingezogenen Seitenfronten kommt, lässt sich deutlich erkennen, dass es sich hier nicht um den Grundriss der Villa Rotonda handeln kann.

⁴ Risalit, ital. für Vorsprung = vorspringender, hervorgehobener Gebäudeteil der Fassade

c | Vincenzo Scamozzi:

Grundriss der **Villa Rocca Pisana** (1576),
Papier, Kupferstich; 28,2 x 18,5 cm,
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden,
Inv.-Nr.: Nr.: 1830 09c 0105 000 001,
Kupferblatt 61

Quelle: SLUB (Deutsche Fotothek), Dresden

Grundriss c zeigt den Grundriss der **Villa Rocca Pisana**, die 1576 vom Architekten Vincenzo Scamozzi (1548–1616) erbaut wurde. Scamozzis großes Vorbild war der gut eine Generation ältere Palladio, ohne den das architektonische Werk Scamozzis nicht denkbar wäre. Wie Palladio hatte auch er eingehend die Antike und den Architekturtheoretiker der Antike, Vitruv, studiert.

So zeigt die Villa Rocca Pisana vom Grundaufbau her deutliche Analogien zur Villa Rotonda von Palladio:

Ein quadratischer Zentralbau wird von einer Kuppel bekrönt; eine seitlich zentral angelegte, ausladende Treppe verbindet die Villa mit der Landschaft. Jedoch sind auch die Unterschiede bei genauer Betrachtung kaum zu übersehen: Die Treppe befindet sich nur auf einer Gebäudeseite und der Portikus liegt innerhalb der Bauflucht – weshalb er hier auch besser als Loggia zu bezeichnen ist. Außerdem zählen wir nur vier eingestellte Säulen (im Grundriss nur schwer zu erkennen).

d | Andrea Palladio:

Grundriss der **Villa Cornaro**
(um 1552),
Papier, Kupferstich; 32 x 19 cm,
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden,
Inv.-Nr.: Archit.188, Kap. 14, Fig. 72,
Bl. 91

Quelle: SLUB (Deutsche Fotothek), Dresden

Grundriss d zeigt den Grundriss einer weiteren Villa Palladios: Der **Villa Cornaro** in Piombino Dese (30 km nordwestlich von Venedig), die Palladio um 1552 entworfen hatte und die in den folgenden Jahren erbaut wurde. Es handelt sich damit einen Bau, den Palladio weit vor der Villa Rotonda entwickelt hat.

Anhand des quadratischen Zentralbaus, der geometrischen, klaren Raumordnung und der in die Landschaft hineinführenden Treppen sowie des (hier zweistöckigen) Portikus ist die Handschrift Palladios gut zu erkennen. Die fehlende symmetrische Ausrichtung jedoch sowie die nicht vorhandene Kuppel machen bereits im Grundriss deutlich, dass es sich nicht um die Villa Rotonda handeln kann.